

Wien, am Donnerstag, den 1. April 1926

Neue Kurse an der städtischen Frauengewerbeschule. Anfangs April beginnen an den Frauengewerbeschulen der Stadt Wien, V. Bezirk, Margaretenstrasse 152 und XVI. Bezirk, Akelegasse 29, neue Abendkurse und Nachmittagskurse für Weissnähen und Kleidermachen. Einschreibungen täglich in der Schulkanzlei, V. Bez. Margaretenstrasse 152.

Einen Schilling für die Kinderrettungswoche! Rasch ist die Kinderrettungswoche zu einer volkstümlichen Einrichtung Wiens geworden. Das Wiener Jugendhilfswerk, das die Idee einer solchen Veranstaltung den breiten Massen übermittelte, wird auch heuer vom 3. bis 11. April eine grosse Sammlung für die erholungsbedürftigen Wiener Kinder durchführen. Unter dem Vorsitz des Wohlfahrtsreferenten der Gemeinde Wien, des amtsführenden Stadtrates Professors Dr. Tandler, fasst das Wiener Jugendhilfswerk ohne Unterschied der Partei alle Bestrebungen unserer Jugend zu helfen, zusammen. So sollen heuer vierzigtausend junge Menschen aufs Land gebracht werden, was ungefähr vier Millionen Schilling erfordert. Diese gewaltige Summe wird zum grössten Teil von den Eltern, der Gemeinde Wien, den Krankenkassen, den Elternvereinen und den privaten Organisationen aufgebracht. Nichtsdestoweniger müssten einige tausend der ärmsten Kinder zurückbleiben, wenn nicht die Wiener Bevölkerung seit einigen Jahren in der Kinderrettungswoche ihr Scherflein zu dem grossen Werk beitragen würde. Das Wiener Jugendhilfswerk braucht in diesem Jahr noch mindestens dreihunderttausend Schilling, damit es seine Aufgabe restlos erfüllen kann. Diese Summe ist leicht aufzubringen, wenn es jeder Wiener als Ehrenpflicht erachtet, die grosse Sammlung in der Osterwoche mit mindestens einem Schilling zu unterstützen.

Fünzigtausend Menschen, freiwillige Helfer, übernehmen Jahr für Jahr die nicht gerade angenehme Arbeit, die Sammlungen des Wiener Jugendhilfswerks durchzuführen. Fürsorgeräte u. s. w. leisten hier eine Arbeit, die in ihrer edlen Bestimmung und Selbstlosigkeit kaum ihresgleichen findet. Daher kommt der gesamte gespendete Betrag den Kindern zugute.

In jedem Wiener Bezirk hat die Bezirksvertretung im Verein mit dem Fürsorge-Institut die Organisation der Sammlung bereitwilligst übernommen. Fünftausend ehrenamtliche Fürsorgeräte aller Parteirichtungen übernehmen die Spenden jedes Hauses und liefern sie dem Wiener Jugendhilfswerk ab. In den Häusern selbst führen fünfundvierzigtausend Hausbesorger die Sammlung von Tür zu Tür durch. Zahlreiche Musikkapellen des Bundesheeres, der Strassenbahnen, der städtischen Elektrizitätswerke, Gaswerke, der Feuerwehr, des Schutzbundes und der Eisenbahner, werden während der Kinderrettungswoche Platzkonzerte und Umzüge veranstalten. Von einzelnen Strassenbahnwagen werden Lichttafeln die Bevölkerung an die Pflicht, sich der schutzbedürftigen Kinder zu erinnern, mahnen. Zahlreiche Anschläge mit dem bekannten Zweikindermotiv an den Plakatwänden werben für die Sammlungen. Als Abschluss der Kinderrettungswoche wird am Samstag, den 10. und am Sonntag, den 11. April in den Strassen gesammelt. Jeder Spender erhält ein Abzeichen. Das Wiener Jugendhilfswerk rechnet auch heuer auf die Opferwilligkeit der Bevölkerung. Es gilt dreitausend Kindern einen Landaufenthalt zu bieten!

Elektrische Strassenbeleuchtung. Auf Beschluss des Gemeinderatsausschusses für technische Angelegenheiten wird schon in kürzester Zeit an Stelle der Gasbeleuchtung in der Bergsteiggasse in Hernals die elektrische Strassenbeleuchtung durchgeführt werden.